

Verlag für ethische Kultur, Richard Bieber, Berlin W. 10.

(Z[42505]) Die seit 1. Juli 1897 in unseren Verlag übergegangene Wochenschrift

Ethische Kultur.

Wochenschrift für sozial-ethische Reformen.

Begründet von Georg von Gizicki.

Unter Mitwirkung von Dr. Fr. W. Foerster herausgegeben von Dr. R. Penzig
und Dr. M. Kronenberg

beginnt mit der sechsten zur Ausgabe gelangenden No. 40 das vierte Quartal ihres fünften Jahrgangs.

Wir brauchen Ihnen die treffliche Zeitschrift nicht erst zu empfehlen. Nur darauf weisen wir hin, daß sich im abgelaufenen Quartal die Zahl der Abonnenten gegen den Stand vom Juni um

etwa ein Fünftel

gehoben hat. Was dies im Sommer-Quartal bedeutet, wollen wir nicht erst ausführen. Die „Ethische Kultur“ ist unter ihrer gegenwärtigen Leitung thatsächlich eine Zeitschrift, für deren Empfehlung Ihnen jeder gebildete und selbständig denkende Leser Dank wissen wird.

Dem Programm der Redaktion entnehmen wir folgende Stellen:

Die „Ethische Kultur“ will gegenüber dem unruhigen Wogen der Zeitströmungen auf wirtschaftlichem, politischem und religiösem Gebiet einen erhöhten Standpunkt gewinnen, indem sie den Blick stets auf das Ganze des Kulturfortschritts und seinen Zusammenhang mit der Verfüllung des Einzelnen richtet.

Die „Ethische Kultur“ wird, wie bisher, der Sozialethik, d. h. der Durchdringung unseres Gesellschaftslebens mit wahrhaft sittlichen Grundtendenzen ihre vollste Aufmerksamkeit zuwenden.

Die „Ethische Kultur“ wird, mehr als bisher, auf moralisch-pädagogischem Gebiete im Sinne einer einheitlichen Volkserziehung zur echten Menschlichkeit zu wirken bemüht sein.

Die „Ethische Kultur“ wird alle unfruchtbaren theoretischen Kämpfe über religiöse und philosophische Innenanschauungen abweisen. Hingegen wird sie die notwendigen praktischen Kämpfe auf diesem und dem wirtschaftlich-politischen Boden mit dem Geiste der Duldsamkeit und des Verständnisses für den Gegner zu erfüllen suchen und so von sittlichen Gesichtspunkten aus, ohne Härte, aber auch ohne Menschenfurcht, die Zeitgeschichte beleuchten.

Die „Ethische Kultur“ wird auch die wissenschaftliche Arbeit am Ausbau unserer ethischen Grundanschauungen nicht vernachlässigen und den Leser über alles Bedeutende auf diesem Gebiete unterrichten.

Die „Ethische Kultur“ wird ihr Bestreben dahin setzen, eine im besten Sinne des Wortes populär geschriebene Zeitschrift zu sein. Ihre Aufsätze sollen das Bedürfnis weiter Kreise nach Klärung und Anregung befriedigen.

Aus dem Mitarbeiterkreise der Zeitschrift seien nur folgende Namen genannt:

Professor Felix Adler (New-York). — Dr. L. Besser (Bonn). — Prof. W. Bolin (Helsingfors). — Professor L. Brentano (München). — Prof. Döring (Gr.-Lichterfelde). — Prof. W. Foerster (Berlin). — Karl Emil Franzos (Berlin). — Dr. A. von Gordon (Berlin). — Ferd. Heigl (Bamberg). — Prof. Herkner (Karlsruhe). — Prof. Harald Höfding (Kopenhagen). — Dr. Jastrow (Berlin). — Prof. Jodl (Wien). — Dr. M. Keibel (Eisenach). — Wolfgang Kirchbach (Berlin). — Gustav Maier (Zürich). — R. E. May (Hamburg). — Prof. A. Moulet (Paris). — Prof. Ratorp (Marburg). — Prof. F. Paulsen (Berlin). — Dr. Pfungst (Frankfurt a. M.). — Pfarrer P. Pflüger (Dufnang i. Thurgau). — Dr. E. Reich (Wien). — Peter Rosegger (Graz). — Prof. von Schulze-Gavernik (Freiburg i. Br.). — Frau Sanitätsrat Schverin (Berlin). — Robert Seidel (Zürich). — Professor Staudinger (Worms). — Prof. L. Stein (Bern). — Professor Steinmann (Freiburg i. B.). — Marie Stritt (Dresden). — J. Tews (Berlin). — Professor F. Tönnies (Kiel). — Prof. Ferd. Vetter (Bern). — Oberregierungsrat Dr. Würshoffer (Karlsruhe). — Pfarrer C. Ziegler (Königsberg).

Bezugsbedingungen (wie bisher): Preis pro Quartal 1 M 60 s ord., 1 M 20 s bar. Freiemplare 7/6.

Die erste Nummer des Quartals (No. 40) versenden wir auf Grund der bisherigen Continuationen. Probenummern stellen wir bereitwilligst zur Verfügung. Verlangzettelt ist beigelegt.

Gleichzeitig laden wir den verehrlichen Verlags-Buchhandel zur Benutzung unseres Inseratenteils für Anzeigen seiner Verlagswerke ein. Nicht bloß bei Werken, die in das Programm der Zeitschrift fallen, auch bei solchen, die sich an ein gebildetes Publikum überhaupt wenden, werden Sie damit unzweifelhaft befriedigenden Erfolg erzielen, und dies um so mehr, da sämtliche Inserate der „Ethischen Kultur“ nach unserem, mit der „Concordia Deutsche Verlags-Anstalt“ hier abgeschlossenen Uebereinkommen zugleich in der Halbmonatschrift „Deutsche Dichtung“ (Herausgeber: Karl Emil Franzos) erscheinen, und umgekehrt. Der Inseratenpreis für die dreispaltene Nonpareille-Zeile von 5 cm Breite stellt sich für beide Blätter auf 40 Pfennig, bei Wiederholungen gewähren wir bereitwilligst Rabatt.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 10, Ende September 1897.

Verlag für ethische Kultur,
Richard Bieber.